

Besuch des Nikolaus beim Asamchor Freising am 5.12.2011

(Nikolaus und Autor: Hans Georg Schwarz ©)

Es ist ein Brauch, den jeder kennt,
der Nikolaus kommt im Advent,
um mit der Rute und Geschenken
die Kids zum Guten hinzulenken.
Doch mich führt heute ausnahmsweise
zum Asamchore meine Reise,
beauftragt von drei Engeln droben,
die mit dem Chor sind eng verwoben:

Denn diesem drohten vor zehn Jahren
bereits gewaltige Gefahren;
es ging in letzter Konsequenz
schon um die blanke Existenz.
Gut, dass es einen Krisenstab
von drei beherzten Engeln gab:
der eine, Placidus, der coole,
ist Namensgeber dieser Schule,
der früher Camerloher hieß,
bevor er kam ins Paradies,
dazu noch Cosmas und Egid,
die Asam-Brüder - sehr solid -,
nach denen, wie euch wohl bekannt ist,
hier euer Asamchor benannt ist,
die seinerzeit gut davon lebten,
dass Kirchen sie mit Stuck beklebten.

Zum Glück schritt der Drei-Engel-Rat
entschlossen gleich zur Rettungstat,
beim KuMi machten sie voll Druck,
und dies versetzte prompt - ruck-zuck -
den unbestritt'nen Matador
ans vielgerühmte Camerloher,
und keinen Unbekannten nenn' ich,
es ist natürlich Gunther Brennich,
der gern dem Chor in seiner Not
hilfreich sein Dirigat anbot.

Von nun an geht es steil nach oben,
mit Freude singt man in den Proben;
hochmotivierte Chormitglieder
entdecken ihre Tatkraft wieder,
nicht nur der Vorstand, wo man's weiß,
entwickelt ganz besondren Fleiß,
auch andre helfen kräftig mit:
Web-site und Internet-Auftritt,
Adressen pflegen, e-mails senden,
erschließen von Sponsoren-Spenden,
Plakate drucken, Plakatieren,
Klavier und Podium transportieren,
Programme kreativ gestalten,
Druck und Verteilung (vorher falten),
Aufnahmen machen, Filme schneiden
- ganz profimäßig, doch bescheiden -
Geld einkassieren für die Noten,
wo höchste Sorgfalt ist geboten,
die Stühle vor und nach dem Singen
erst hin-, dann wieder wegzubringen,
ob Sänger oder Sängerin,
da langt halt einfach jeder hin.

Und immer wieder war zu hören,
erfreulich, wie bei vielen Chören,
ist der gepflegte Umgangston
und Toleranz in Religion,
in Meinung, Politik und Mode,
in Weltanschauung, Lernmethode,
ja nicht mal über Favoriten
der Fußballclubs wird hier gestritten.

Ein Großteil von den Komplimenten
betrifft zwar auch den Dirigenten,
doch einige Besonderheiten
sind's wert, sie vor euch auszubreiten:

Mit seinem jugendlichen Schwung
und spürbarer Begeisterung
kann er den Chor leicht motivieren
und überzeugend dirigieren.
Ist der Erfolg auch fulminant,
nie wirkt der Gunther arrogant,
er ist vom Fußzeh' bis zum Scheitel
der Sache dienend, niemals eitel.

Der Mann am Dirigentenpult
beweist unglaubliche Geduld;
selbst auf mehrfach gestellte Fragen
antwortet er stets ohne Klagen,
manchmal jedoch belasten ihn
die Störungen der Disziplin;
es könnte sich für alle lohnen,
ihn nervlich etwas mehr zu schonen.

Erkrankte er einmal, dann hat ihn
vertreten seine liebe Gattin,
und zwar genauso kompetent,
ermutigend und effizient.

Jüngst herrschte, wie bei manchen Chören,
ein großer Mangel an Tenören;
er löste selbst das Defizit
und brachte sechs Tenöre mit.

Auch jüngeren Gesangs-Talenten,
- meist Schülern und Musikstudenten -
wird hier ein Podium gegeben
zum Üben für ihr späteres Leben;
so können sie sich selber nützen,
wenn sie den Chor jetzt unterstützen.

Genügend Zeit ist aufgewendet,
mein Auftrag hier ist nun beendet;
ich melde meinem Engel-Trio:
beim Asamchor ist alles bio!
Ich hoffe, dass die Chor-Aktiven
das Musizieren noch vertiefen
und sie im Chor der Brüder Asam
beim Singen weiter soviel Spaß ham!